

Gelehrte Gesellschaften.

Journal-Revue 1879.

Geologie, Palaeontologie, Mineralogie.

Aus den Schriften der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien entnehmen wir folgende Mittheilungen:

Hr. Dr. Boué besprach die Oro-Potamo-Limne (Seen) und Lekave (Becken)-Graphie des Tertiären der europäischen Türkei und bemerkte, dass in diesem Lande sich über 100 Tertiär- und Alluvial-Becken vorfinden, unter denen 16—17 die grössten, oft alle Ablagerungen der verschiedenen tertiären Abtheilungen oder wenigstens die meisten und meistens des Eocen enthalten; — 15—18 Becken enthalten nur jüngere tertiäre Gebilde; — 5—6 nur Süswasserkalk oder Mergel; — gegen 60 sind entweder trocken oder Moräste oder in die Erde mündende Wasserläufe etc.

Hr. Professor Niedz wiecki besprach die Eruptivgesteine des westlichen Balkan, und Hr. Professor v. Zepharovich das Vorkommen von *Halotrichit* und *Melanterit* zu Idria — diese beiden Salze bestehen aus dicken Krusten von *Haarsalz* (Eisenoxydul-Magnesia-Alaun), auf welchem die kleinen pelluciden glänzenden *Melanterit*krystalle (Eisen- und Magnesium-Sulphat) aufsitzen.

Im Jahrbuche und in den Verhandlungen der k.k. geologischen Reichs-Anstalt finden wir u. m. a. folgende Abhandlungen:

Von Professor Doelter über den *Propylit* von Nevada, welcher durch eine Verbindung mit den Metall-Lagerstätten charakterisirt ist, — dieses Gestein, bemerkt Vortragender, komme wohl auch in Siebenbürgen vor, aber nur wenige weisen den typischen Character des amerikanischen Propylits vor; manche vereinigen die Charaktere von *Andesit* und *Propylit*, bei beiden ist die chemische und mineralogische Zusammensetzung dieselbe, daher ist Doelter der Ansicht, die Gruppe der Plagioclas-Hornblende Gesteine zu belassen und den Propylit in dieser Gruppe als Unter-Abtheilung zu gebrauchen.

Hr. Hofrath v. Hauer gibt Mittheilung über den *Miemit* u. a. Mineralien aus Bosnien, und Gesteinsarten wie Serpentin, Magneteisenstein, Olivin Gabbro, dann Pflanzenabdrücke auf Mergelschiefer (*Sequoja Sternbergi*, *Cupania juglandina* u. a.) ferners

für die sarmatische Stufe des Neogen charakteristische Petrefacten wie *Maetra podolica*, *Tapes gregaria* u. a. und endlich Braunkohlen; — ferner über den *Rogengyps* aus Berchtesgaden und über die Catastrophe in Teplitz und Ossegg.

Hr. Prof. Peters bespricht das Vorkommen von Salz und Eisenglanz in der Dobrutscha, welche Producte nunmehr, da dieses Land zu Rumänien gehörig, eher verwerthet werden dürften, als es früher unter der türkischen Herrschaft der Fall war.

Hr. Gröger bespricht den Silberschiefer von Idria, welcher metallisches Quecksilber führt, frei von Zinnober, und dann das Quecksilber Vorkommen bei Reichenau in Kärnten.

Hr. Dr. Reyer gibt Aufschlüsse über die erzführenden Tief-eruptionen von Zinnwald-Altenberg und dessen Zinnbergbau; — so wie auch eine Skizze der Ecole des Mines und der geologischen Fach-Bibliotheken in Paris und London.

Hr. Bergrath v. Mojsisovics besprach sein durch Subvention der Kais. Akademie der Wissenschaften veröffentlichtes Werk „die Dolomitriffe von Südtirol und Venetien, ein Beitrag zur Bildungsgeschichte der Alpen“; — dieses höchst wichtige Werk gibt geologische Geschichte der Alpen, Choro- u. Chronologie der Erdschichten, Paläographie der Alpen, permische und mesozoische Formationen der Ostalpen, Tektonik des Gebirges, der Riffe, Bau und Entstehung des Gebirges etc.

Hr. Rzehak bepricht die jurassischen Kalkgerölle im Diluvium von Mähren und Galizien und dann die geologischen Verhältnisse Bosniens.¹⁾

Hr. Dr. Bassani gibt Mittheilung über die fossile Fischfauna der Insel Lesina mit Beschreibung einiger neuer Arten: *Aphanepygus elegans*, *Leptolepis Neumayri*, *Elopopsis Haueri*, *Prochanos rectifrons* u. a.) und kritischen Bemerkungen schon beschriebener Arten. Bassani vergleicht diese Fauna mit jenen von Pietraraja, Voirons, Comen und Hakel und bemerkt, dass die ersten zwei dem unteren Neocom, die Fauna von Lesina, Comen und Hakel dem oberen Neocom zuzuzählen seien und dass die Fauna von Lesina zwischen jener von Comen und von Hakel zu stellen sei. — In den Schriften der Soc. ven. trent. di

¹⁾ Bosnien und Herzegowina wird im heurigen Sommer von einer Section der k. k. geolog. Reichs-Anstalt durchforscht.

sc. nat. Padova, gibt Bassani descriptive Aufzählung der im Mittel-Miocen von Gahard (Ille-e-Vilaine Dep) aufgefundenen Fischzähne von Teleosteiden und Placoiden, — die Ganoiden, welche in älteren Epochen so zahlreich, und im Kreidemeere schon an Menge abnehmen, fehlen hier gänzlich.

Herr Dr. v. Drasche gibt eine geologische Skizze des Hochgebirgtheiles der Sierra Nevada in Spanien; — Hr. Pelz bespricht das Rhodope-Randgebirge südlich und südöstlich von Pazardzik.

Hr. Staatsrath Abich bespricht die Productivität und geotektonischen Verhältnisse der kaspischen Naphtaregion; — in Bezug auf Entstehung des Bitumens findet Verf. in der Naphta das alleinige Verdichtungsproduct aus der plutonischen Tiefe empordringender Kohlenwasserstoffgase; — Verf. gibt Aufschluss über die Elemente von hohem Atomgewichte, die im Innern der Erde vorhanden und die auch an der Erdoberfläche, in der Sonnenatmosphäre zu finden sind, und welchen Verhältnissen vor allem das Eisen entspricht; zur Bekräftigung dieses Ausspruches erwähnt Abich die Meteoriten als Glieder des Sonnensystems, welche wie die Erde uranfänglich aus der Sonnenmasse hervorgegangen sind.

Hr. Bergrath Stur behandelt die Altersverhältnisse der nordböhmisches Braunkohlenbildung, — aus den ausgeführten Studien ergibt sich, dass 66 pflanzenführende Localitäten dreier verschiedener Stufen (vorbasaltische, basaltische und nachbasaltische) des Tertiär die möglichst schärfste Altersbestimmung nach ihren Lagerungsverhältnissen finden und die Grundzüge einer Geschichte der Pflanzenwelt vom Unteroligocän bis in das Untermiocän im Norden der Alpen, im Süden des baltischen Meeres gegeben sind.

Hr. Fuchs bespricht die fossilen Säugethiere von Jena-Saghra in Rumelien und von Aynacskö in Ungarn mit Bemerkungen über die s. g. pliocäne Säugethierfauna und über bezügliche Ansichten italienischer Geologen.¹⁾

Hr. Dr. Hilber gibt Aufschluss über die Abstammung von *Cerithium disjunctum* Sow, von dem so ähnlichen *Cer. theodiscum*.

¹⁾ Diesen Gegenstand finden wir auch im Bollettino del R. Comitato geologico di Roma besprochen.

Hr. Prof. Neumayr gibt die wichtigsten Resultate seiner Studien über die Pylonotenschichten aus den nordöstlichen Alpen; am meisten sind in diesen Schichten vertreten die Cephalopoden, arm sind sie an Gastropoden und zahlreicher an Elatobranchiern.

Hr. Prof. v. Klipstein bespricht die tertiäre Polyparien-fauna von Waldböckelheim; unter andern wird eine neue *Balanophyllia Mojsisovicsii* beschrieben, die aber vielleicht ein in weiter vorgeschrittenem Entwicklungsstadium begriffene *Bal. sinuata* Reuss vorstellen dürfte.

Hr. Alex. Schmidt beschreibt (Termesz. füz. Budapest) den Wolyn von Muzczai (Beregh. Com.), welcher im Alaunstein vorkommt, mit Quarz-Krystalltrümmern und Aluvitüberzügen; — die Krystalle gehören zu den prismaartigen, cubischen Formen.

Hr. Dr. Staub beschreibt (l. c.) die von Prof. v. Ettingshausen aufgestellte, benannte, aber nicht beschriebene *Plumeria austriaca* Ett. aus dem Brennberger Kohlenwerke bei Oedenburg.

Hr. Valle gibt Beschreibung (Soc. adriat. di sc. nat. Triest) eines in einem Kalksteinbruch bei Buje aufgedeckten kieseligen Stammes von *Thuyoxylon ambiguum*.

Aus den Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Pisa entnehmen wir u. m. a. folgende Mittheilungen: Von Hrn. Prof. Meneghini über einige neue titonische Cephalopoden von Monte Primo und von Sanvicino in den Central-Apenninen, und beschreibt u. a. *Simoceras Ludovicii* dem *Sim. favarense* Gem. nahestehend, *Aspidoceras Montis Primo* dem *Asp. Avellano Zign.*, *Phylloceras Canevarii* dem *Ph. heterophylloides* Opp, *Rhyncholeuthis titonicus* dem *Rh. tennis* Neum. nahe etc. — Darauf folgt ein Verzeichniss von Petrefacten aus dem Dogger bei San Virgilio am Gardasee, wie *Ammonites Murchisonae*, *Lepthoceras ophioneum*, *Oppelia digitatolabata*, *Lima semicircularis*, *Aulacoceras Beneckii* u. s. f. — Hr. Forsyth Mayor zeigte den Schädel eines *Myolagus sardus* aus der Knochenbreccie von Bastia mit der Bemerkung, dass die postpliocänen Säugethiere in Sardinien und Corsika keine Analogie mit jener der gleichen Periode des italienischen Continentes haben, daher waren nach Forsyth besagte Inseln zu jener Periode vom Con-

tinente getrennt, wie es auch der Fall war mit den Höhlen Siciliens, die wenige oder keine Analogie mit dem anderen Italien haben; so z. B. findet sich in Sicilien nicht der *Elephas primigenius*; ferner beschreibt Forsyth einige Knochen von *Maeaeus Florentinus*, *Oreopithecus Bambolii* aus dem Arnothale. — Hr. v. Bosniaki beschreibt einige neue fossile Fische aus einem blauen Mergel des Unter-Miocän in Calabrien, wie *Rhombus Catiensis*, *caudatus*, *Gadus latior*, *Stoppanii*, welches Genus am meisten repräsentirt ist und in Individuen von über 1 Met. Länge; — diese Fauna, bemerkt Vortragender, hat die nächste chronologische Analogie mit der Fauna des Trippels, in welchem in der Reihe der Formationen der *Gadus* zum erstenmale vorkommt. — Hr. Canevari gibt Mittheilung über einen Schädel von *Cervus euryceros* aus dem quaternären Schotter bei Camerino, der südlichste Punct Europas, in welchem der Hirsch mit langen Geweihen zur Postpliocän Zeit lebte; — Prof. d'Achiardi berichtet über den rothen granathaltigen Sand von Pizzo in Calabrien.

Hr. Professor Issel gibt in seinen „*Appunti geologici*“ (Museo di Stor. nat. Genova) Beschreibung zweier Zähne von *Elephas primigenius* aus dem Mergel von Camporosso bei Ventimiglia und bemerkt hiebei, dass *Elephas primigenius*, *Rhinoceros tichorinus*, *Bos primigenius*, *Ursus spelaeus* u. a. aus dem südlichen Asien gegen Ende der quaternären Periode nach Europa, namentlich gegen SO ausgewandert und hier mit einer Fauna von mehr südlichem Typus (*Elephas prisceus*, *Hyäna crocata*, *Felis antiqua*, *speläa* u. a. zusammengetroffen seien; ferner bestreitet Issel die von Lartet ausgesprochene Ansicht, dass *Elephas primigenius* u. *Rhinoceros tichorinus* nicht über die Alpen gekommen seien, die Funde in Piemont, Toscana, Rom beweisen die Nichtigkeit von Lartet's Meinung; — Issel gibt uns (Bull. del vulcan. ital. Roma) auch eine Skizze der Soffioni in Toscana, über welchen Gegenstand schon Meneghini, d'Achiardi, Bombicci, Dieulafai u. a. geschrieben haben. Namentlich aber besteht die Mittheilung des Professor Issel in Berichtigungen von Aussprüchen des besagten Dieulafai, dass nemlich die Soffioni absolut identisch sind mit den Geysern und in Folge dessen eine directe Manifestation der localen vulcanischen Thätigkeit seien.

Hr. Prof. Tacchini gibt Nachricht (Soc. degli spettroscopisti, Palermo) über den Scirocco am 24. Febr. d. J., mit welchem wie in Neapel, auch in Palermo ein gelblichtes Pulver gefallen war, in welchem sich Körner von meteorischem Eisen vorfanden, ein Fall von grosser Wichtigkeit und vielleicht auch neu; — ausser besagtem Eisen befanden sich auch kleine Krystalle von Kalkspath, Fragmente von Kiesel, dann Spuren von *Penicillium glaucum*, *Protococcus pluvialis*, Trümmer von Blättern, Sporen etc.

Hr. Prof. v. Rouville beschreibt (Rev. d. sc. nat. Montpellier) die geologischen Verhältnisse der Umgegend von Montpellier, bemerkt, dass die Sande von Montpellier allgemein als eine geognostische Einheit charakterisirt durch das Vorkommen von *Mastodon brevisrostris*, *Rhinoceros megarhinus*, *Halitherium Serresii* u. a., bekannt seien, in Folge dessen besagte Sande einen Typus von fluvial-mariner Ablagerung bilden.

Hr. Prof. Ponzì bespricht (Riv. Maritt. Roma¹) das Wesen der Malaria der pontinischen Sümpfe an der Küste des tyrrhenischen Meeres, schildert die geographischen und geologischen Verhältnisse dieser Region; gibt Aufschluss über die Bildung des Pontinischen Seebeckens zur Alluvial-Zeit, und der darauf folgenden Zertheilung in kleinere Seen (Fogolino, Caprolace, Paola u. a.) durch Bodenerhebungen, und der darauf erfolgten Sümpfe, welche als Ursache der Malaria zu betrachten sind. — Ponzì bespricht auch die angewandten Mittel zur Assanirung der Gegend, bemerkt aber, dass, wenn auch durch die vorgenommenen Bonificationen sich einige Verbesserung erhoffen lasse, eine vollständige Entsumpfung nie, wegen der Configuration des Bodens erlangt werden kann.

Schliesslich müssen wir noch das *Bullettino del Vulcanismo italiano*, redigirt von Prof. Stef. de Rossi erwähnen, welches alle neuesten vulcanischen Erscheinungen Italiens und auch des Auslandes bringt. — In dem Hefte 1—3 d. J. finden wir Mittheilungen über die letzte Eruption des Volcano auf der Insel Li-

¹) Diese Monatsschrift enthält nicht allein Mittheilungen über Seewesen, sondern auch über Geographie, Naturwissenschaften, Statistik, Archäologie, Astronomie, Reisen etc., welche alle das höchste Interesse bieten.

pari, bei welcher (13. Jan d. J.) sich mehrere Risse, einige von 20 M. Länge und 7 M. Breite, zeigten; — dann über die Eruptionen des Aetna (Deber. 1878 und Jänner 1879), bei welchen grosse Menge von Schlamm ausgeworfen und eine Fläche von wohl 700 Q.-M. bedeckt wurde; — dann über die Eruptionen des Vesuvus (Nov. 1878 und Jänner 1879); — ferners Mittheilungen über das Microphon, über ein sismisches Monument in Pompeji, dann bibliographische Notizen etc. etc.

Zoologie.

Hr. Director Steindachner beschreibt (K. Akad. d. Wiss. Wien) einige neue in den Museen von Wien, Stuttgart und Warschau vorfindliche Fischarten aus Brasilien, Südastralien etc.,

Von unserem unvergesslichen, im November 1878 der Wissenschaft entrissenen Professor Bianconi ist nach seinem Tode eine Abhandlung über den Aepyornis erschienen (Accad. di sc. Bologna), in welcher er ein in Silber gefasstes Trinkgefäss erwähnt, welches aus der riesigen Krallen eines Raubvogels (Aepyornis?) bestehend, in der Schatzkammer von St. Denis aufbewahrt ist. —

Hr. Dr. Fitzinger legte (k. Akad. d. Wiss. Wien) die Schluss-Abtheilung seiner kritischen Untersuchungen über die Arten der natürlichen Familie der Hirsche vor, welche die südamerikanischen Gattungen Subulla, Doryceros und Nanelaphus und die südasiatische Gattung Prox umfasst.

Hr. Prof. Frivaldsky beschreibt (Term. füz. Budapest) einige neue Käfer-Arten aus Ungarn, wie Anophthalmus cognatus (dem An. Milleri Friv. sehr ähnlich), Scotodipnus brevipennis, Oxyomus porcellus (dem Ox. sus Herbst nahe.)

Hr. Kenderesy beschreibt (l. c.) ebenfalls einen Anophthalmus, An. Budä, aus einer Grotte des Hatszegeger Thals, welcher dem An. Merklia an Gestalt und Grösse so ähnlich ist, dass er mit freiem Auge schwer zu unterscheiden ist.

Hr. Valle beschreibt (Soc. adr. di sc. nat. Trieste) einen zwischen den Zähnen einer in Dalmatien gefangenen Oxyrhina Spallanzani lebenden Parasiten — Anthosoma Smithii, welcher bis jetzt nur auf Lamna cornubica beobachtet worden war, — einen zweiten Parasiten fand Valle an den Branchien einer in Istrien gefangenen Oxyr. Spallanzani,

welcher als eine *Var. sinuata* der *Nemesia mediterranea* beschrieben und abgebildet ist; — ferner gibt Valle zur Mittheilung, in den Kopfmuskeln einer im Golfe von Triest gefangenen, 51 Cent. langen *Thalassochelys corticata* grosse Mengen von *Cirolana hirtipes* tief eingefressen beobachtet zu haben.

Hr. Prof. Canestrini (R. Istit. ven. di sc. Venezia) beschreibt mehrere neue Arten von *Dermaleichus*, welche er auf den Flügeln von *Squatarola helvetica*, *Anthus arboreus*, *Strix passerina*, *Charadrius hiaticula* u. m. a. aufgefunden hat; — er bemerkt hiebei, dass einige Formen mit einem Appendix am Hinterleibe versehen, als eigene Species beschrieben worden seien, aber sie wurden niemals im Act der Copula betroffen; — Koch halte sie für Männchen; Buchholz für Weibchen; — Canestrini hält solche Formen nur für Weibchen verschiedener Arten. — Er fand auf einer und derselben Vogelfeder Männchen und Weibchen von *D. ampelides* Buchh. vermengt mit der in Rede stehenden Form des *D. ampelides*, unter dem Namen *D. glandarinus* bekannt, welche sich niemals begattet und welcher Form, wenn man sie als Männchen betrachtet, das Weibchen fehlt, und betrachtet man sie als Weibchen, das Männchen hiezu fehlt; — Canestrini bemerkt ferner, dass in diesem Genus *Dermaleichus* der Polimorphismus vorkommt, dass ausser den männlichen und weiblichen Formen, die sich begatten, bei einigen Arten auch noch weibliche Formen vorkommen, die niemals in copula gesehen worden waren.

Hr. Dr. Entz beschreibt (Term. füz. Budapest) einige Infusorien Arten des Salzteiches zu Szamosfalva in Siebenbürgen und bemerkt hiebei, dass die Infusorienfauna der Salzseen mehr zur marinen als zur Südwasserfauna gehört, wenn auch einige Formen im Süßwasser leben, wie *Enchelys nebulosa* und *Stirotricha Mülleri*, (einige Arten dieser Gattungen *Enchelys* und *Stirotricha* sind auch im Seewasser vertreten;) andere im See- und Süßwasser leben wie *Metopus higmoides* und *Vaginicola crystallina*, und andere wie *Placus striatus*, *Lacrymaria lagenula*, *Styloplotes appendiculatus* und *Euplotes harpa* bis jetzt nur im Seewasser gefunden werden.

Frau Marquise Paullucci gibt (Soc. di Malacol. Pisa) einen Bericht über die bei der Pariser Weltausstellung 1878 vorgefundenen malacologischen Sammlungen; aus Guadeloupe fanden sich mehrere seltene Conchylien, wie *Scalaria pernobilis*, *Oniscia Denisoni*, eine sehr grosse *Cypraea bicallosa* u. a.; — aus NeuCaledonien: *Strombus latissimus*, eine Reihe von *Bulimus* mit an der Spitze ein riesiger *Bulimus senilis*; — in der Ausstellung von Schweden waren in Alcohol die von Nordenskiöld bei Gelegenheit seiner Polar-Reise 1873 gesammelten Mollusken u. a. *Neptunea glacialis*, einige *Yoldia* und *Nucula*-Arten; — aus Niederl. Indien waren sehr schöne *Conus Thomae*, *aurisiacus*, *admiralis*, *circumcissus*, *nimbosus*, *glaucus* u. m. seltene Arten, *Spondylus regius*, mehrere *Helix* (*H. mamilla*, *ungulina*) *Nanina citrina* u. a., für welche Sammlung ein Preis von 10000 Fres. verlangt wurde; — aus Guatemala: prachtvolle *Glandina fusiformis*, *Helix Giesbrechtii*, riesige *Eucalodium Walpoleanum*; Italien war durch die einzige Sammlung der Marq. Paullucci vertreten, eine der reichlichsten, die bis jetzt sich vorfindet und über welche wir schon in diesem Blatte in verfloffenen Jahre Erwähnung gemacht haben, — beachtenswerth ist die Bemerkung, dass bei ferneren Weltausstellungen wissenschaftliche Sammlungen nicht hie und da zerstreut, sondern in Einem sich vorfinden sollten. — M. Paullucci gibt ferner Beschreibung mehrerer neuer Arten von *Pomatias* aus Italien, wie u. a. *Pom. elongatus*, *elegantissimus*, *turricula*, welche jedoch eher Varietäten einer und derselben Art sein dürften und zwischen welchen und dem *P. septemspiralis* grosse Analogie sich vorfinde, dann *P. Fischerianus*, zur Gruppe des *P. tesselatus* gehörig, *P. Dionysii*, der einige Aehnlichkeit hat mit *P. Philippianus* etc.

Hr. v. Stefani beschreibt (l. c.) einige neue Mollusken aus Mittel-Italien, wie u. a. *Belgrandia Bonelliana*, *Pomatias Gualfinensis* (*P. patulum* non Drap., Stef.), *Clausilia Pechiolii* (*Cl. rugosa* non Drap., Issel) u. m. a. — Ferner beschreibt v. Stefani eine neue *Daudebardia*, *Daud. tarentina*, welche einige Aehnlichkeit mit *Daud. Langi* aus Ungarn, *transilvanica* aus Siebenbürgen und auch zu *Libania peccuarius* aus dem Pliocän von Siena hat; alle diese drei *Daudebardia*-Arten bilden einen Uebergang zur *Libania*; v. Stefani

schlägt daher für diese eine neue Section mit dem Namen *Pseudolibania* vor.

Hr. Prof. Jourdain bespricht (Rev. des sc. nat. Montpellier ¹⁾) die Genital-Organen und die Begattungsweise einiger *Limacéen*, so des *Arion rufus*, *Limax agrestis*, *L. gagates*, *L. maximus*.

Paläoethnologie.

Hr. Dr. Riccardi gibt (Arch. d'antrop. e d'etnol. Firenze) Beschreibung und Abbildung der im anthropologischen Museum in Florenz vorfindlichen Fischfanggeräthe; — gibt eine Skizze der Völker (Neu-Guinea, Paraguay, Australien u. a.), welche sich speciell mit Fischfang beschäftigen, ihrer verschiedenen Geräthe, ihres Fisch-Cultus, Legenden etc. In Bezug auf den Fischfang in prähistorischen Zeiten bemerkt Riccardi, dass der Mensch in der Rennthier-Epoche schon Fischer war und der Lachs einen grossen Theil seiner Nahrung bildete; dass die ersten Angeln aus einem Knochensplitter bestanden, dünn, gradförmig, spitzig an beiden Enden, später mehr complicirtere, gezähnte aus Hirschhorn erzeugte vorkamen, dann Harpunen aus Rennthierknochen, ferners aus Stein, aus Bronze, auch Netze, Schwimmer u. s. f. Riccardi erwähnt auch der von Larfet und Christy in der Madelaine-Grotte aufgefundenen Knochenfragmente mit Fischfiguren en relief und en creux.

Hr. Prof. d'Achiardi bespricht (Soc. di sc. nat. Pisa) die Knochenfunde von *Elephas*, *Canis*, *Sus*, *Bos*, *Cervus* am Monte Argentario, mit welchen auch Artefacte vermenget waren, wie Pfeile aus Jaspis, Splitter von sehr hartem grünlichten Kieselstein, Quarz etc. dann Austernschalen, Patellen, gespaltete Knochen u. s. f., aus welchen letzteren Funden Achiardi die Contemporanität des Menschen mit obbenannten Thieren zu beweisen versucht — worauf jedoch Prof. Stoppani erwiedert, dass Vermengung von Thierknochen mit Artefacten nicht genügend sei, um Contemporanität des Menschen mit den betreffenden Thieren zu beweisen und noch weniger sei diess genügend, wenn die bezüglichen Knochen fossil sind.

¹⁾ Wir müssen die Aufmerksamkeit auf diese Revue lenken, welche Mittheilungen über naturwissenschaftliche Verhältnisse Frankreichs vom höchsten Interesse bringt.

Hr. Castellfranco gibt (Bull. di Paletn. ital. Reggio) Beschreibung und Abbildung der in den gallo-italienischen Tomben bei Alzale in der Brianza aufgefundenen Objekte aus Thon und Eisen, von Münzen u. a. aus den Jahren 250—200 v. Ch.

Hr. Professor v. Rossi beschreibt (Bull. del vul. ital. Ròma) ein im Travestin ausgehöhltes Sepulcret mit einem menschlichen Skelet (mit dolicocephalem Schädel, mit Steinwaffen, Broncen etc.

Aus den Mittheilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien entnehmen wir einen Bericht des Hofrathes v. Hochstetter als Obmann der neugegründeten prähistorischen Section der Kais. Akademie der Wissenschaften, über die Thätigkeit dieser Commission im J. 1878 — es wurde nemlich bei Pilschdorf (Nied. Oesterr.) ein Tumulus geöffnet, welcher zahlreiche Urnen, Schalen u. a. Gefässe von sonderbarer Form, einen Armring aus Bronze u. m. a. enthielt; — in den entlegendsten Gebirgsgegenden Krain's wurden Brand- und Skeletgräber aufgedeckt und in den untersuchten Höhlen fanden sich grosse Mengen von Knochen und Schädeln von *Ursus spelaeus*, *Gulo spelaeus*, *Canis lupus*, von Coprolithen, von Hyänen etc. (Dieser Bericht findet sich auch in den Sitzungsberichten der Kais. Akademie der Wissenschaften selbst.)

Hr. Neudeck gibt Beschreibung und Abbildung germanischer Befestigungen im oberen Waagthale (Ungarn); — Hr. Dr. Much bespricht die künstlichen Höhlen in Nieder-Oesterreich, welche im Löss gebaut als Keller, als Hauerlaken (Zufluchtsorte der Winzer gegen Unwetter) u. a. benützt werden; Hr. Teplouchoff beschreibt Pfeilspitzen aus Horn, dreiseitig mit zwei Höhlungen, welche zur Bewahrung von Giftpillen benützt worden sein dürften.

In Bezug auf die in der Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft in Kiel zum Beschluss gebrachte Frage der Horizontalen in der Craniometrie bemerkt Prof. Benedikt, dass man von der Bestimmung einer craniometrischen Ebene bei Messungen eines Körpers, drei aufeinander senkrechte Projektions Ebenen und drei aufeinander senkrechte Coordinaten, die sich in einem geeigneten Fusspunkte schneiden, wählen müsse; — Benedikt bespricht das System von Broca mit der Bemerkung, dass ohngeachtet es vor allen anderen den Vorzug verdiene,

doch in seiner jetzigen Gestaltung nicht auf die Messung von Köpfen angewendet werden könne. — Hierauf folgt eine Entgegnung von Prof. Broca. Sr.

Systematische Uebersicht der Käfer, welche in Baiern und der nächsten Umgebung vorkommen. (Fortsetzung.)

444. *Cylindromorphus* Kiesenwetter.

cylindromorphos cylinderförmig.

1) *flavus* Gyllenh. 2344.

cylindrus Villa. — München; Nürnberg; Erlangen; Darmstadt in Mehrzahl, Oberstl. *Klingelhöffer*.

F. Trachynini.

445. *Trachys* Fabricius.

trachys rauh, uneben, hart.

1) *minuta* Linné. 2345.

Larve Heyden b. Berl. Zeitg. 1862. p. 61. — Zusmarshausen; Augsburg h.; München, bei Thalkirchen, Juni, im Sendlinger Walde abgeklopft, Juni; Tegernsee, Juni. Dr. *Kr.*; Freising h.; Passau; Regensburg g.; Nürnberg g., Juni bis Aug., September; Erlangen; Windsheim, Pfarrer *Jäckel*; Rothenburg, Prof. Dr. *Langhans*; Fichtelgebirg; Steigerwald g.; Würzburg; Aschaffenburg n. s.

2) *pygmaea* Fabr. 2346.

laevicollis Schaum. — Larve Leprieur. Ann. Fr. 1861. p. 459. — Passau; Regensburg s. s.; Kissingen s., *Rösch*; Aschaffenburg s. s.

3) *rara* Payk. 2347.

triangularis Lacord. — troglodytes Cast. et Gory. — Larve Heeger Sitzungsber. Ac. Wien 1861. p. 209. t. V. — Zusmarshausen; München, auf der Neureuth, auf einem Brett beim Stadel, April, Dr. *Kr.*; Passau; Regensburg n. s.; Frankfurter Wald, von *Heyden*; Darmstadt, Dr. *Nebel*; Mainz, Superintendent *Schmitt*.